



Regatta-Rausch: Mit seiner Frau Danielle nimmt Bill Tripp (an der Pinne) am Team-Racing-Programm des NYYC teil. Bei den Wettfahrten geht es sportlich zu.



Windliebhaber: Bill Tripp ist leidenschaftlicher Segler.

Bill Tripp

Der amerikanische Konstrukteur namhafter wie schneller Segelyachten eröffnete sein Studio Tripp Design bereits 1984 und verfügt über Kreativ-Dependancen in Connecticut und Amsterdam. Die Leidenschaft für das Meer und segelnde Gefährte begleitet den sympathischen Designer seit Kindheitstagen.

Ich bin schon mein ganzes Leben lang gern auf dem Wasser, und es ist und wird wohl auch immer meine liebste Freizeitbeschäftigung sein. In den letzten 16 Jahren waren meine Frau Danielle und ich im Team-Racing-Programm des New York Yacht Clubs aktiv. Team-Racing ist eine spannende Regattavariante, die noch nicht besonders verbreitet ist. Dabei lädt ein gastgebender Yachtclub andere Clubs ein, ihre Mannschaften zu schicken, um auf einer Flotte von identischen

kleinen Booten gegeneinander anzutreten. In der Regel segeln wir drei gegen drei, das heißt jedes Team besetzt drei Schiffe und tritt gegen ein anderes Team mit drei Booten auf einem relativ kurzen Regattakurs an. Jedes Schiff hat drei bis vier Segler und versucht, so schnell wie möglich um den Kurs zu kommen. Da das Endergebnis danach berechnet wird, wie gut alle Schiffe einer Mannschaft abgeschnitten haben, muss man seinen Teamkollegen auf den anderen Booten helfen, indem man der Konkurrenz Fallen stellt und sie mittels der Vorfahrtsregeln an den Wendemarken geschickt blockt, so dass die eigenen Teammitglieder die Nase vorn haben. Es gibt ein dickes Handbuch mit Regeln, und es ist eine überaus strategische Art, Regatten zu segeln – aber auch sehr lustig! Wenn ich es jemandem beschreibe, vergleiche ich es mit einem dreidimensionalen Schachspiel, kombiniert mit einer wilden Schneeballschlacht! An einem langen Wochenende werden bis zu 60 zehnmütige Wettfahrten gesegelt. Dabei geht es äußerst wettbewerbsorientiert zu, aber nach den Rennen wird bei einem Bier viel gescherzt. Wir sind schon gegen Clubs aus den ganzen USA gesegelt, aber auch gegen Mannschaften aus Großbritannien, Italien und Schweden, manchmal in deren Clubs, manchmal bei uns. Bei den Regatten gibt es immer unerwartete Herausforderungen, wie die schnelle Strömung vor der Gefängnisinsel Alcatraz in San Francisco, schwimmende Bäume (oder war es ein Krokodil?) auf dem Lake Pontchartrain in New Orleans oder der dichte Fähr- und Kreuzfahrtverkehr im Stockholmer Stadthafen – all das trägt zu den tollen Erinnerungen bei. Diese Wochenenden sind immer etwas Besonderes, mit Cocktailpartys und geselligen Abendessen, und wir haben im Laufe der Jahre viele tolle Freundschaften geschlossen. Die gemeinsame Zeit bei der Regatta ist so intensiv, dass es sich manchmal so anfühlt, als wären wir eine ganze Woche lang weg gewesen, obwohl es in Wirklichkeit nur drei Tage waren – es ist also die perfekte Art, um dem Alltag zu entfliehen.